

Attraktivitätssteigerung für den  
fußläufigen Verkehr –  
Erfahrungen bei der Umsetzung der  
beispiel- und besitzbaren Gemeinde Petersberg

Sitzung des Energieforums Region Fulda am 19.06.2018



# Bespielbare und besitzbare Gemeinde Petersberg (anfangs gemeinsam)

## Administrative Begleitung und Kosten der Maßnahmen

- Februar 2013 Beschluss GVE „Spieleitplanung für die Gemeinde Petersberg“
- April - Juli 2013 Einholung und Prüfung Honorarangebote
- August 2013 Auftrag an Prof. Meyer mit 3 Bausteinen:
  1. Spielraum Kerngemeinde Petersberg
  2. Spielraum der weiteren Ortsteile
  3. Öffentlicher Raum für Senioren
- September 2013 Ermittlung Kostenschätzungen für die beispielbare und besitzbare Gemeinde
- September 2013 Organisation der Startveranstaltung
- Oktober 2013 Organisation der Methodenveranstaltung
- Projektbegleitend Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Informationen an das Amtsblatt und die regionale Presse

# Besitzbare Gemeinde Petersberg

## Administrative Begleitung und Kosten der Maßnahmen

- September 2013 Aufnahme der finanziellen Mittel in den Haushaltsplan 2014
- Dez. 13 – Feb. 2014 Anschreiben an die über 80-jährigen Bewohner von Petersberg (getrennt nach Ortsteilen und Straßen für zeitnahe Befragung)
- Jan. – April 2014 Bereitstellung der entsprechenden Planunterlagen für die Interviews und die Erstellung des Konzeptes
- April 2014 Eignungsprüfung der vorgeschlagenen Standorte (Eigentum, Verkehrssicherheit)
- April 2014 Vorstellung des Konzeptes im Ausschuss für Senioren, Kultur und Soziales
- Mai 2013 Angebotseinholung für die Sitzelemente
- Juni 2013 Auftragsvergabe für die Sitzelemente
- Juli –Sept. 2014 Einbau der Sitzelemente durch Bauhof der Gemeinde
- **Kosten:** Lieferung von 23 Bänken und 70 Kurzzeitsitzen sowie Einbau durch den Bauhof: ca. 70.000 €

# Besitzbare Gemeinde Petersberg

Feststellen der Altersstruktur, Vorgehensweise, Anschreiben an alle 846 über 80-jährigen Senioren in der Gemeinde

## Besitzbare Gemeinde Petersberg

Einwohner über	70 Jahre	75 Jahre	80 Jahre
01 Petersberg	1570	1024	0548
02 Haunedorf	0082	0059	0031
03 Marbach	0321	0199	0093
04 Margaretenhaun	0154	0087	0038
05 Steinau-Götzenhof	0306	0174	0086
06 Steinhaus	0122	0078	0050
<b>Gesamt</b>	<b>2555</b>	<b>1621</b>	<b>0846</b>

In der Zeit zwischen November 2013 und Februar 2014 wurden alle 846 Einwohner über 80 Jahre brieflich kontaktiert. Von diesen konnten oder wollten welche nicht befragt werden, andere wurden nicht angetroffen. Auch gibt es Einwohner, die nicht zu Fuß im Ort unterwegs sind. Insgesamt wurden 223 Menschen persönlich nach den wichtigen Orten, die sie zu Fuß aufsuchen, befragt und ihre Wege sowie ihre Erfahrungen erkundet.

Diese wurden dokumentiert. Eine Zusammenschau aller Wege ergab häufig frequentierte Wege. Diese wurden aufgesucht und nach den Möglichkeiten untersucht, durch Bänke und Kurzzeitsitzmöglichkeiten die Wegequalität zu steigern.

Bänke kommen vor allem dort in Frage, wo es etwas zu sehen gibt (Kommunales Kino). Kurzzeitsitzelemente sind vor allem dort angebracht, wo die Zwischenräume keine Möglichkeit bieten, sich vorübergehend zu erholen. Bei der Untersuchung fiel auf, wie sehr gerade in den kleineren Orten noch Mäuerchen als Begrenzung vorhanden sind, die auch dieser Funktion dienen können.

Die folgende Übersicht macht den Bedarf deutlich. Die sich anschließenden Ortsbeschreibungen und Bildnummern verweisen auf ein Dokumentationsmaterial, mit dem genau die entsprechenden Stellen aufgesucht werden können.

Das Kartenmaterial zeigt die dominanten Wege, die wichtigen Punkt der besitzbaren Gemeinde. Die Nummerierung verweist auf das digital vorliegende Bildmaterial.

## DER GEMEINDEVORSTAND

Gemeindevorstand Petersberg Rathausplatz 1 36180 Petersberg



...Ihre Gemeinde mit Zukunft!

Sachbearbeiter: Herr Amborn  
Telefon-Durchwahl: 0881/6206-34  
E-Mail: m.amborn@petersberg.de  
Aktzeichen: P511.01.02 - 0000047153 - Am/Sv  
Datum: 31.10.2013

### 'Petersberg in Bewegung'

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

heute wende ich mich an Sie persönlich, weil wir an Ihren Erfahrungen als Fußgänger in Ihrem Ort interessiert sind. Die Gemeinde Petersberg möchte sowohl für Kinder als auch für ältere Bürger mit einer durchdachten Stadtmöblierung und belläufigen Bewegungs- und Spielangeboten die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes in den Blickpunkt rücken.

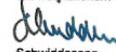
Wir suchen nach geeigneten Plätzen, die viel frequentiert sind und auf denen Sie sich über Gelegenheiten zum Ausruhen, Beobachten und Plaudern freuen würden.

- Wohin gehen Sie gewöhnlich zu Fuß?
- Wie geht es Ihnen dabei?
- Gibt es Hindernisse auf diesen Wegen?
- Wie sieht es mit den Möglichkeiten aus, unterwegs Pause zu machen und neue Kraft zu sammeln?

Studenten der Fachhochschule Fulda werden in Kürze mit Ihnen im Auftrag der Gemeinde Petersberg Kontakt aufnehmen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns von Ihren Erfahrungen berichten.

Mit freundlichem Gruß

  
Schwidessen  
Bürgermeister

Gemeinde Petersberg  
Der Gemeindevorstand  
Rathausplatz 1 | 36180 Petersberg  
Telefon 06 61/62 06-0 (Information)  
Telefax 06 61/62 06-50  
E-Mail gemeinde@petersberg.de

Bankverbindungen  
Sparkasse Fulda  
BLZ 530 501 00 | Kto.-Nr. 14 000 345  
IBAN DE 04 5305 0180 0014 0003 40 | BIC HELADEF 1 FDS  
Raiffeisenbank Bieberggrund Petersberg eG  
BLZ 530 623 50 | Kto.-Nr. 3 200 485

Sprechzeiten  
Montag-Freitag 8.00-12.00 Uhr  
Montag 13.30-15.30 Uhr  
Mittwoch 14.00-16.00 Uhr  
Bushaltestellen  
Petersberg eG 11111111 11111111 11111111

# Besitzbare Gemeinde Petersberg

## Ermittlung aller (Senioren-) Wege incl. Möglichkeiten des Verweilens

### Marbach

Bild 60-85

Gesamtbestand 81 Bänke

Bild Nr.	Beschreibung	Bestand	Kurzzeit	Bank
60	Josef-Damian-Schmitt-Str. (oberhalb)	X		
61	J.-D.-S.-Str. (unterhalb)	X		
62	J.-D.-S.-Str. Fußweg		X	
63	Zellweg Ecke Am Friedhof		X	
64	Zellweg Ecke Wilhelm-Fröhlich-Str.		X	
65	Feldweg parallel zu W.-F.-Str.			X
66	Am Ehrlichshof		X	
67	J.-D.-S.-Str. Ecke Mühlgarten		X	

80	Oberfelder Weg Hausnr. 5		X	
81	Oberfelder Weg Ecke Bachstraße		X	
82	Serpentine	X		
83	Bushaltestelle J.-D.-S.-Str. gegenüber Postweg	X		
84	Aegidienstraße, Metzger	X (Sitzgelegenheiten vorhanden)		
85	Alter Kohlbergweg über Bachstraße			X
<b>Insgesamt</b>		<b>13</b>	<b>10</b>	<b>3</b>

#### Wichtige Orte

##### Im Ort:

Bürgerhaus  
Feuerwehr  
Schule  
Spielplätze  
Bushaltestellen  
St. Ägidius-Kirche  
Friedhof  
Tennishalle  
Grillplatz, Festplatz

##### Außerhalb:

Sportplatz  
Grotte  
Haunensee mit Staumauer  
Klärwerk  
Reithalle

Ortsteil	Bestand	Kurzzeit	Neue Bank
Magrethenhaun	3	5	1
a) <i>Rex</i>	1	2	1
b) <i>Magrethenhaun</i>	2	3	-
Haunedorf			
a) <i>Almendorf</i>	7	3	3
Steinhaus	5	1	3
Steinau	11	10	5
a) <i>Steinau</i>	6	7	3
b) <i>Götzenhof</i>	5	3	2
Marbach	13	10	3
Petersberg	32	38	8
<b>Gemeinde Petersberg</b>			
<b>Insgesamt</b>	<b>71</b>	<b>67</b>	<b>23</b>

# Besitzbare Gemeinde Petersberg

## Eintragung aller (Senioren-) Wege in die Ortspläne

### Ortsteil Marbach

060 Josef-Damian-Schmitt-Str. (oberhalb)  
061 J.-D.-S.-Str. (unterhalb)  
062 J.-D.-S.-Str. Fußweg  
063 Zellweg Ecke Am Friedhof  
064 Zellweg Ecke Wilhelm-Fröhlich-Str.  
065 Feldweg parallel zu W.-F.-Str.

066 Am Ehrlichshof  
067 J.-D.-S.-Str. Ecke Mühlbergweg  
068 W.-F.-Str. Ecke J.-D.-S.-Str.  
069 Wilhelm-Fröhlich-Str. links neben Hausnr. 12  
070 Vor Kirche (links)

071 Neben Kirche (rechts)  
072 Trageser Str. Ecke Steinweg  
073 Bushaltestelle Kiliansplatz  
074 An Feuerwehr  
075 Oberfelder Weg Ecke Kreuzbergstraße

076 Gegenüber der Grotte  
077 Bei Grotte  
078 Oberfelder Weg Ecke Wasserkuppenstraße  
079 Raiffeisenstr. Ecke Steinweg  
080 Oberfelder Weg Hausnr. 5

081 Oberfelder Weg Ecke Bachstraße  
082 Serpentine  
083 Bushaltestelle J.-D.-S.-Str. gegenüber Postweg  
084 Aegidienstraße, Metzger  
085 Alter Kohlbergweg auf Ecke



# Besitzbare Gemeinde Petersberg

## Beispiele in der Gemeinde Petersberg



# Beispielbare Gemeinde Petersberg

## Administrative Begleitung und Kosten der Maßnahme

- August 2014 Aufnahme der finanziellen Mittel in den Haushaltsplan 2015
- Projektbegleitend Organisation der Zusammenarbeit mit den 8 Kindergärten und 4 Grundschulen der Gemeinde (z.B. Verteilen der Malkreiden für die Schulwegkartierung)
- Sept. – Okt. 2014 Bereitstellung der entsprechenden Planunterlagen für die Erstellung des Konzeptes
- November 2014 Eignungsprüfung der vorgeschlagenen Standorte (Eigentum, Verkehrssicherheit)
- November 2014 Vorstellung des Konzeptes im Ausschuss für Jugend und Vereinswesen
- Dezember 2014 Angebotseinholung Spielobjekte und Pflastermaterial
- Februar 2015 Auftragsvergaben Spielobjekte
- April 2015 Sachverständigengutachten zur Überprüfung der Standorte (in der Regel max. Höhe der Standflächen bis 60 cm und 1,50 m seitlichen Abstand; im Einzelfall auch geringere Abstände möglich)
- Mai 2015 Angebotseinholung zum Einbau der Objekte und zum Verlegen der Pflasterflächen
- Juni 2015 Auftragsvergabe zum Einbau der Objekte
- Juni 2015 Prüfung des Projekts durch gemeindliche Haftpflichtversicherung
- Juli – Sept. 2015 Einbau der Objekte und der Pflasterflächen
- Dezember 2015 Überprüfung der Standorte durch Dezernat Verkehr des RP Kassel, Regionaler Verkehrsdienst Fulda und Verkehrsbehörde Fulda
- **Kosten:** Lieferung und Einbau der Spielobjekte an 52 Standorten sowie Herstellen von Pflasterflächen an 22 Standorten: ca. 130.000 €

# Beispielbare Gemeinde Petersberg

Ermittlung der häufig genutzten Wege durch die Kinder der Kindergärten und Grundschulen

**KITA RAUSCHENBERG**

**Projekt „Beispielbare Petersberg“**  
Merkmal der Modellkommune nach der Bundesregierung 2012/2013

**Zielsetzung**

Im Rahmen der Erhebung der 100 häufigsten Wege durch die Kinder der Kindergärten und Grundschulen sollen die Wege, die am häufigsten genutzt werden, identifiziert werden. Diese werden dann in einem Informationsmaterial für die Bürgerinnen und Bürger dargestellt. Durch die Erhebung der 100 häufigsten Wege sollen die Wege, die am häufigsten genutzt werden, identifiziert werden. Diese werden dann in einem Informationsmaterial für die Bürgerinnen und Bürger dargestellt.

**Methodik**

Die Erhebung der 100 häufigsten Wege wird durch die Kinder der Kindergärten und Grundschulen durchgeführt. Die Kinder zeichnen die Wege, die sie am häufigsten nutzen, auf einem Plan. Die Wege werden dann in einem Informationsmaterial für die Bürgerinnen und Bürger dargestellt.

**Bild 1**

**Bild 2**

**Bild 3**

**Bild 4**

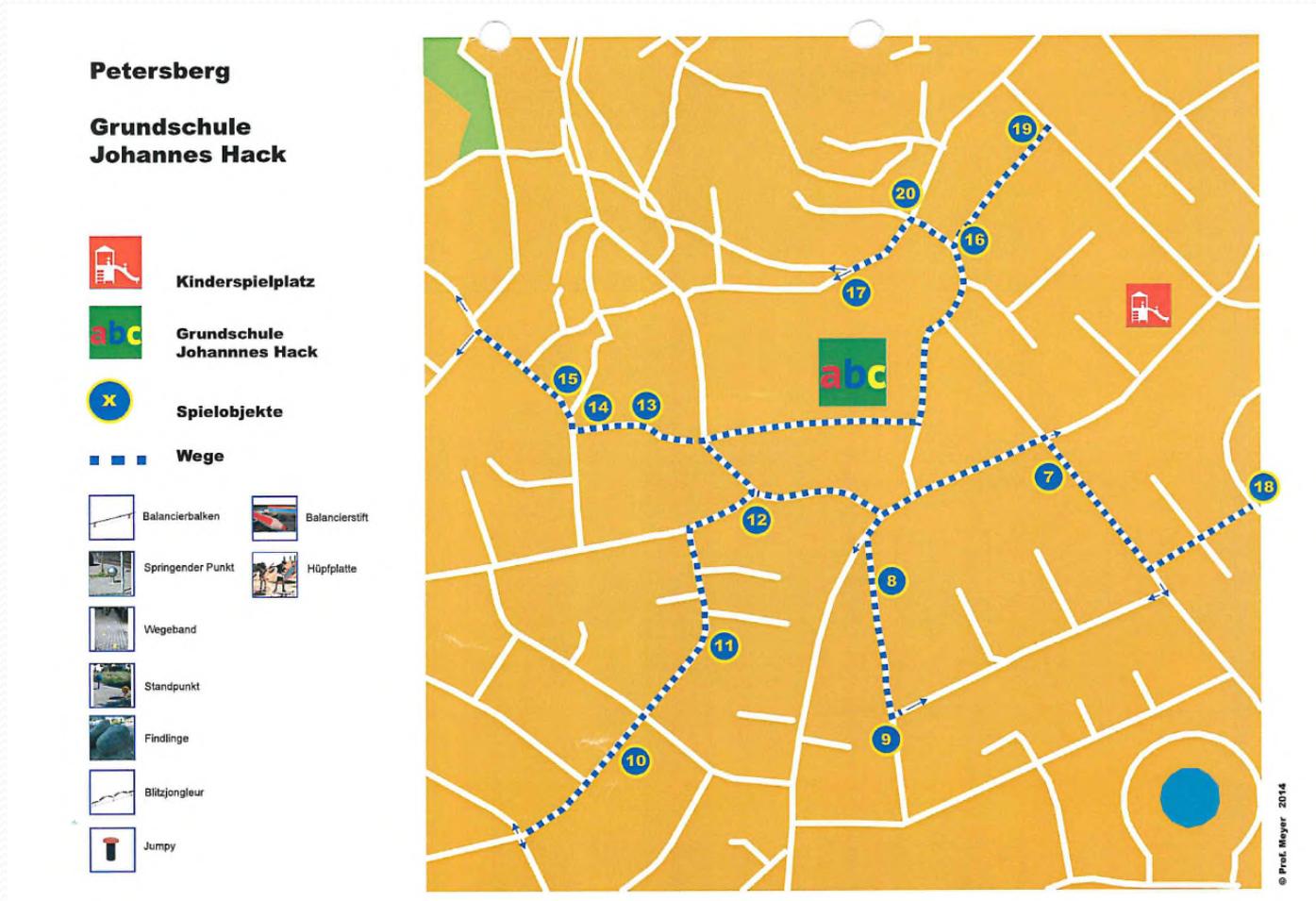
**Bild 5**

**Bild 6**



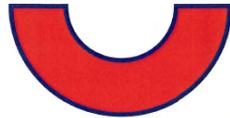
# Beispielbare Gemeinde Petersberg

Erstellen der Pläne mit Eintragung der häufig genutzten Wege und Wegbegleiter



# Bespielbare Gemeinde Petersberg

## Erstellen eines Gutachtens für jeden Standort



Friedrich Blume Dipl.-Ing.  
Sachverständiger für  
Spielplätze  
Vohrener Straße 10  
48336 Sassenberg  
Tel.: 02583/919100  
Mobil: 0171/1446525

E-Mail: blume.spielplatz@online.de

Friedrich Blume (Dipl. -Ing.)  
Vohrener Straße 10  
48336 Sassenberg



Sachverständiger für Spielplätze  
Telefon: 02583/919100  
Mobil: 0171/1446525  
E-Mail: blume.spielplatz@online.de

### GUTACHTEN

(nach DIN SPEC 79161)

Nr. 014/15

zur

Überprüfung  
der Spielpunkte  
der  
„Bespielbaren Gemeinde“  
in  
36100 Petersberg

Spiel-punkt	Ort	Foto	Objekt	Beanstandung	Maßnahme
7	GS J. Hack  Landwehr		Balancier-balken	Keine Beanstandung	Keine weitere Maßnahme erforderlich.
8	Stiffoller-weg Nr.15		Springender Punkt	Ursprünglichen Standort aufgrund der Hochborde verlegt (Abstand 1,50 m). Ansonsten keine Beanstandung.	Keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

014-15 Spielpunkte  
„Bespielbare Gemeinde“ Petersberg

Seite 12 von 48

# Bespielbare Gemeinde Petersberg

## Nach Abschluss der Arbeiten erstellen einer Übersichtsmappe

### „Bespielbare Gemeinde“ - Übersicht der Spielgeräte (OT Margrethenau)



**Nr. 23: „Heerstraße“**

Gehwegrand gegenüber „Heerstraße 3“ und „Heerstraße 5“.

- 1 x „Balancierstift“  
(Spielplatzgeräte Maier)



**Nr. 24: „Am Margretenberg“**

Gehweg zwischen „Am Margretenberg 29“ und „Am Margretenberg 29a“.

- 2 x „Bodenfeld“  
(F.C. Nüdling Betonelemente)



**Nr. 25: „Am Zillbach“**

Gehweg entlang „Am Zillbach 2“.

- 2 x „Bodenfeld“  
(F.C. Nüdling Betonelemente)



**Nr. 26a: „Am Margretenberg“**

Gehwegrand entlang „Am Margretenberg 12“.

- 1 x „Kamelritt“  
(Spielplatzgeräte Maier)

### „Bespielbare Gemeinde“ - Übersicht der Spielgeräte (OT Petersberg)



**Nr. 15b: „Grüne Lunge“**

Fußweg „Grüne Lunge“ (in der Nähe des Spielplatzes).

- 1 x „Balancierstift“  
(Spielplatzgeräte Maier)



**Nr. 16: „An der Blumenmauer“**

Gehwegrand gegenüber „An der Blumenmauer 4“ (neben Parkplatz und Zugang Trafohaus).

- 1 x „Wipper“  
(Richter Spielgeräte)



**Nr. 17: „Rathausplatz“**

Entlang Zugang „Brauhausstraße“ (Grünfläche neben Propsteihaus).

- 1 x „Rotierende Scheibe“  
(Richter Spielgeräte)



**Nr. 18: „Landwehr“/ „Igelstück“**

Fußweg zwischen „Landwehr“ und „Igelstück“.

- 2 x „Balancierstift“  
(Spielplatzgeräte Maier)

# Bespiel- und besitzbare Gemeinde Petersberg

Reaktionen der Öffentlichkeit, der Medien während der Umsetzung  
und im Laufe der Zeit nach der Fertigstellung

- Trotz ausführlicher Informationen in den öffentlichen Sitzungen, im Amtsblatt der Gemeinde und anderen Medien gab es heftige Kritik
- Projekte seien sinnlos und v.a. Steuergeldverschwendung
- Kritik von Anwohnern, auch Gemeindevertretern in Presse, Funk und Fernsehen z.B. auch im HR-Fernsehen, ZDF und RTL
- Schriftliche Anfragen auch vom Bund der Steuerzahler, Verkehrsministerium u.v.m.

# Beispiel- und besitzbare Gemeinde Petersberg

## Beispiele

### Ein Konflikt ums Sitzenbleiben

Ärger in den Ortsteilen über Petersbergs „besitzbare Gemeinde“

#### PETERSBERG

Wie in den vergangenen Wochen durch Petersberg gelaufen ist, hat sie sicher schon gesehen: Zahlreiche kleine Sitzgelegenheiten zieren die Ortskerne der Großgemeinde. Die Petersberger sind dabei gespalten: Während es die einen für sinnvoll erachten, sehen es andere als Geldverschwendung. Vor allem aus den Ortsteilen kommt Kritik.

Von unserem Redaktionsmitglied SEBASTIAN KIRCHER

Edgar Schäfer schüttelt mit dem Kopf. Ungläubig strahlt Marbachs Ortsvorsteher vornehm der Sitzobjekte. „Wer soll denn darauf sitzen?“, fragt Schäfer. Ein Dutzend dieser Gegenstände, die Straßensitzgelegenheiten, wurden in Marbach aufgestellt. 90 Objekte gibt es in Petersberg und seinen Ortsteilen, in verschledenen Formen. 50000 Euro hat die Gemeinde dafür ausgegeben. Sie sind Teil der Aktion „Petersberg in Bewegung“. Die Gemeinde will „besitzbar“, diewegs stellen es Ortsvorstehern Sitzgelegenheiten, auf denen sich Senioren kurz ausruhen können, wenn sie zum Supermarkt oder zum Friseurbesuch sind. Petersberg will mit der Initiative für Senioren werden. Ein Jahr lang wurde die Aktion vorbereitet – „mit wissenschaftlicher Begleitung und großer Bürgerbeteiligung“, wie Bürgermeister Kai-Joak Schwedissen (CDU) betont.

Beteiligt fühlen sich die Ortsräte in Marbach und Stessau aber gerade nicht. Sie behaupten, sie seien nicht in das Projekt einbezogen worden. „Ich dachte zunächst, das werden Information angebracht. Dass man sich auf die Dinge setzen soll, daran würde ich nicht“, sagt Stessaus Ortsvorsteher Wilfried Schäfer. Sein Marbacher Amtskollege pflichtet ihm bei: „Die Beiträge sind über viel besser auskommen. Nun haben wir in einem Umkreis von 400 Metern die Sitzgelegenheiten, das sind doch viel zu viele“, erklärt Edgar Schäfer. Hinzu kämen noch vorhandene Bänke, die nicht mehr Parkbänke, An manchen Stellen häuften sich jetzt die Möglichkeiten zur Rast, an anderen wichtigen Stellen.

Schäfer nennt beispielsweise den Weg zum Sportplatz oder zum Hausmeisterhaus – sondern hingegen gar keine. Aus dem Ortsteile Stessau, besitzbar aber auch lobende: „Die sind zum Sitzen richtig gut“, sagt ein Mitglied, bedauert aber gleichzeitig, dass sie nicht für eine Person konzipiert seien. „Das sind dann ja höchstens Menschengruppen.“

Bürgermeister Schwedissen erklärt, es sei nie vorgesehen, die Ortsräte einzuziehen. „Wir haben uns dazu entschieden, dass die Bürger gewählt“, sagt er und weist auf eine Umfrage, die Studenten der Hochschule Marbach durchgeführt hatten. 270 Interviews mit über 80-Jährigen seien so entstanden, bei denen die Älteren ihre Lawwege beschreiben und erhellten, wo Bänke fehlten.



Ein Straßensitz? Eine Infotafel? Moderne Kunst? Nein – das sind alle Sitzgelegenheiten, gesehen in (von links) Marbach, Stessau und Petersberg. Fotos: Sebastian Kircher

„Auch das kritisiert Edgar Schäfer. Er hätte das Alter der Befragten niedriger angesetzt, auf 70 oder gar 65 Jahre. „Das sind doch die aktiveren Senioren, die regelmäßig sind. Esner, der mehr als 80 Jahre alt ist, ist eventuell nicht mehr mobil, hat viel längere Zeit keinen Schritt mehr vor die Tür gemacht. Wie soll es jemand bewerten, wo gewesen wird?“ Schwedissen hingegen erklärt, die Gemeinde habe bei der Auswahl überwiegend positive Rückmeldungen zur Disposition erhalten. „Das kann Edgar Schäfer nicht nachvollziehen, ich habe bislang keinen einzigen gesehen, der sich auf eine Seite stellt“, sagt er. Der Ortsvorsteher bedauert mangelfulde Planung und hat einen vermeintlichen Beweis dafür: das Straßensitz in der Josef-Damian-Schmitt-Straße, gegenüber vom Landgasthof Haken. „Da läuft kein Mensch entlang, weil es ein Weg ist, der niemanden hindert. Um sich zu setzen, müsste ich die Straßenseite wechseln – dabei sehen wir die anderen schönen Bänke. Und, im Winter ist diese Seite des Gehwegs wegen Glätte gesperrt“, sagt Schäfer.

Die beiden Ortsvorsteher, die sich nun lauthals über die Sitzgelegenheiten, sind übrigens auch Gemeindevorsteher – und dort hat die CDU-Fraktion das Projekt ohne einen Hauch der Kritik mitgetragen. In vielen Artikeln im Amtsblatt, in unserer Zeitung und bei öffentlichen Veranstaltungen hätte sich jeder Bürger über die „besitzbare Gemeinde“ lange vorher informieren können. Statt zu meckern, sollte man die Sitzgelegenheiten, die sind nämlich wesentlich bequemer, als sie wirken.

#### STANDPUNKTE ZUM PETERSBERGER PROJEKT „BESITZBARE GEMEINDE“

### Das Petersberger Projekt „Besitzbare Gemeinde“

Ja, die Ortsräte hätten mehr eingebunden werden können. Ja, etliche der Objekte sind nicht als Sitzgelegenheiten zu erkennen. Und ja, an manchen Stellen sind sie wohl wirklich falsch aufgestellt worden. Aber dennoch: Die Idee, mehr für die Senioren zu tun, ist absolut korrekt – gerade in Zeiten des demografischen Wandels.

#### PRO



Sebastian Kircher findet, dass sich die Bürger an die Objekte gewöhnen müssen.

In Ebersburg müssen die Straßensitzgelegenheiten angescholzt werden, um 15 000 Euro zu sparen. Petersberg leistet sich die Modellprojekte begehrten, besitzbaren und beispielbaren Petersberg. Allein die Sitzgelegenheiten, die jetzt aufgestellt wurden, schlagen mit rund 50 000 Euro zu Buche.

#### CONTRA



Rainer Ickler findet, dass ein Geld hätte gespart werden können.

Angesichts der Finanznöte der Kommunen eine kaum zu vertretende Ausgabe. Erst recht, wenn die Sinnhaftigkeit in Frage gestellt ist. Die neuen Sitzobjekte, die futuristisch anmuten, stehen teilweise an Stellen, die nur wenig von Senioren genutzt werden. Einige sind in unmittelbarer Nähe anderer, schon vorhandener Sitzgelegenheiten aufgestellt worden. Noch schlimmer: Einige der Möbel sind als Sitzgelegenheiten gar nicht erkennbar. Da stand der Wille zur modernen Gestaltung ganz klar vor der Praktikabilität. Das Geld wäre besser gespart oder anderweitig ausgegeben worden. Wenn Petersberg etwas für seine Senioren hätte tun wollen, dann hätte man doch alle Betroffenen – nicht nur die über 80-Jährigen – fragen sollen, was sie gerne hätten. Das wäre ein demokratischer Prozess gewesen. Bänke werden vermutlich ungenutzt, aber modern aussehende Gebilde, die wie abstrakte Kunstwerke anmuten.

WIRTSCHAFT Seite 12

#### DAS PROJEKT

Die „besitzbare Gemeinde“ ist von Professor Bernhard Pieper erarbeitet worden, der ein ähnliches Konzept schon für Grünheim bei Darmstadt entwickelt hat. Im nächsten Jahr startet er im Rahmen der Aktion „Besitzbare Gemeinde“ für die weitere Objekte in Petersberg, diesmal für Kinder bis zu 50 000 Euro sind für Bänke- und Sitzgelegenheiten veranschlagt. /hr



- Nachrichten:
- Hessen
- Rhein-Main
- Nordhessen
- Mittelhessen
- Osthessen
- Südhessen
- Verkehrsinfos
- Dossiers
- Wahlen
- Bildergalerien
- In Radio & TV

Sitzpoller für 50.000 Euro 30.09.2014

### Seniorenbänke werden zur Lachnummer



Ortsvorsteher Edgar Schäfer: „Wir sind nicht gefragt worden.“

**Moderne Kunst? Ein Lüftungrohr? Die neuen Bänke für Senioren im osthessischen Petersberg sorgen für Verwirrung. Viel zu unbequem, sagen viele. Einen Spitznamen für die 50.000 Euro teuren Straßensitzmöbel haben die Bürger**

Von hr-Reporter Michael Pörtner

Aus dem Bürgersteig ragt ein silbernes Rohr. Gut 60 Zentimeter hoch, oben abgeflacht. Es sieht aus wie ein abgesägter Verkehrspoller. Der 80-jährige Otto Heil müht sich, auf dem Poller Platz zu nehmen – oben angekommen, berühren seine

hessenschau  
Sendung verpasst?  
Alle Beiträge als Videoclip  
schon gefunden.



Mehr zum Thema  
In der Sendung maintower am Mittwoch, 1.10., 18.00 Uhr.

# Bespiel- und besitzbare Gemeinde Petersberg

## Beispiele



Donnerstag, 23. Oktober 2014  
**Fuldaer Zeitung** de  
Nachrichten | Boulevard | Recht und Ordnung | Querbeil | Sport | Journale | Termine & Tickets



23.10.2014 | 1  
**Barth überfließt Petersberger Sitze mit Spott und Hohn**  
**PETERSBERG** Der Komiker Mario Barth machte sich früher (le erwartet über Petersberg Seniorensitze lächerlich. Bereits am Mittwochabend – und nicht erst wie angekündigt 6. November – nahm er sich diese zur Brust. Auch Bürgermeister Schwidessen bekam es Fett weis.



19.11.2014 | 0  
**Jetzt wegen Spielgelegenheiten: Mario Barth nimmt sich Schwidessens erneut zur Brust**  
**PETERSBERG** Er kann es einfach nicht lassen. Erneut hatte es Mario Barth in seiner Show „Mario Barth klärt auf“ auf Petersberg und dessen Bürgermeister abgesehen. Dieses Mal gab es Spott für die Spielgelegenheiten, die die Gemeinde plant. Aber auch die „Senioren-Abschussrampen“ bekamen wieder ihr Fett weg.



Die Petersberger Spielgeräte werden derzeit darauf geprüft, ob sie sicher genug für Fußgänger und Radfahrer sind. In der Großgemeinde gibt es rund 70 Flächen, an denen verschiedene Objekte angebracht wurden. Unser Bild ist in Götzenhof entstanden. Foto: Sebastian Kircher

Als hätte es für Petersberg und seinen Bürgermeister Karl-Josef Schwidessen von Mario Barth nicht schon genug Spott gegeben, nahm sich der Comedian die Gemeinde aus dem Landkreis Fulda schon wieder zur Brust. Heute ging es um die Spielgelegenheiten für Kinder, die Petersberg plant. Auf die freibekümmerten Sitzegelegenheiten für Senioren musste Barth natürlich dennoch noch einmal zu sprechen kommen.

„Es gibt etwas Neues aus Petersberg“, sagt Mario Barth in seiner Sendung „Mario Barth deckt auf“ am Mittwochabend. „Kennen Sie Petersberg?“ Und dann ging es los. In Petersberg gebe es einen wunderbaren Bürgermeister, und zwar den Herrn Schwidessen, sagt Barth. „Und dieser hatte eine ganz tolle Idee.“ Was Barth damit meint, klärt er im nächsten Atemzug: die Sitzegelegenheiten für Senioren. Unter dem Gelächter des Publikums zeigt Barth ein paar Bilder von den Szenen. „Das sind keine Poller“, zieht er diese ins Lächerliche.

**Barths Lösung: Seniorensitze neben den Spielflächen**  
Und nun habe Schwidessen eine zweite, eine ganz tolle Idee gehabt. Das Barth mit „loft“ wohl „bescheuert“ meint, erkennt das Publikum an dessen Tonfall. „Wir brauchen für die Kinder von zuhause bis zur Schule und wieder zurück ein paar Spielmöglichkeiten“, versucht der Comedian Schwidessens Gedankenweg nachvollziehen und nigt schließlich damit, nicht lachen zu müssen.

Welche Idee dahinterstecken könnte, versucht Barth zu erraten: Die Spielgelegenheiten sollen wohl dafür sorgen, dass die Kinder munter in die Schule kommen und nicht in der ersten Stunde einschlafen. Dann zitiert er eine Petersberger SPD-Politikerin, die „das Ganze wohl nicht so toll findet“.

Ihre Bedenken, wie sie Barth verliest: Sie stellt sich zum Beispiel eine Schwibbäcken vor, auf dem die Kinder balancieren und sich unter Umständen gegenseitig runter stießen. Was da passieren kann! Und schon hat Barth die Lösung parat. Stunden die „Senioren-Abschussrampen“ neben den Spielgeräten, sieht die Gefahr für die Kinder. Dann nachdem die Senioren von ihren Sitzen auf den Boden gerutscht seien, würden die Kinder weich fallen, wenn sich von einem Baken geschoben würden.

# Bespiel- und besitzbare Gemeinde Petersberg

Reaktionen der Öffentlichkeit, der Medien während der Umsetzung  
und im Laufe der Zeit nach der Fertigstellung

- Nach nunmehr 3-jähriger Nutzung hat sich Lage beruhigt, die Wegbegleiter für Senioren und für die Kinder werden gut genutzt!

# Bespiel- und besitzbare Gemeinde Petersberg

Nutzung  
nach der Fertigstellung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Michael Amborn  
Fachbereichsleiter Bauen und Wohnen

[m.amborn@petersberg.de](mailto:m.amborn@petersberg.de)